

TRUD

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Mittwoch, 15. März 1978

Nr. 52 (3 176)

Preis 2 Kopeken

Salut 6 - Sojus 27: Flug wird fortgesetzt

Die Kosmonauten Jurij Romanenko und Georgi Gretschko, die sich am Montag bereits 94 Tage in der Orbitalstation befanden, haben programmgemäß begonnen, die Forschungsgeräte und die Apparaturen, mit denen nicht mehr gearbeitet wird, zu konservieren.

Am Montag befassten sich die Kosmonauten mit technischer Wartung der Station und des Raumschiffes und mit Körperübungen an dem Komplextrainingsgerät. Bei den Körperübungen verwenden sie den Vakuumzug "Tschibis".

Es wurde das nächste Experiment zur Bestimmung des Einflusses des Weltraums auf die optischen Eigenschaften der Bullaugen vorgenommen. Die Kosmonauten fotografierten die Bullaugen zwecks späterer Analyse und Berechnung der während des Fluges eingetretenen Verzerrungen.

Nach den Meldungen der Besatzung der Station wurden die wissenschaftlichen Orbitalkomplexe Salut 6 - Sojus 27 normal. Das Befinden der Kosmonauten ist gut.

(TASS)

Im Zentralkomitee der KPdSU

Das Zentralkomitee der KPdSU erörterte die Frage über die organisatorische und politische Arbeit des Gebietskomitees der KPdSU Kemerowo zur Einsparung von Brennstoff- und Energieressourcen in den Industrie- und Baubetrieben des Gebiets.

In dem diesbezüglich angenommenen Beschluß wird festgestellt, daß die Parteiorganisation des Gebiets Kemerowo und die Arbeitskollektive sich von den Beschlüssen des XXV. Parteitages der KPdSU leiten lassen und sich systematisch an der Erreichung der Ziele des Parteipolitbüros unter der Leitung des Genossen L. I. Breshnew leiten lassen und eine umfangreiche Arbeit zu einer rationelleren und wirtschaftlicheren Nutzung der Brennstoff- und Energieressourcen leisten. Das wirkt sich positiv auf die Steigerung der Produktionseffektivität, auf die weitere ökonomische und soziale Entwicklung des Gebiets aus.

Seit Beginn des laufenden Planjahres wurden in den Industrie-, Bau- und Transportbetrieben, in den Kolchosen und Sowchose, in der Kommunalwirtschaft des Gebiets bedeutende Mengen von Brennstoff, Elektro- und Wärmeenergie über die Norm und Planvorgaben hinaus eingespart. Eine wichtige Besonderheit dieser Arbeit besteht darin, daß sie in einem Massencharakter und in einer Einmütigkeit mit dem Ziel der Erreichung der im Komplexplan der politischen und organisatorischen Maßnahmen täglich und zweitäglich durchgeführt wird. Das Gebietspartei-Komitee, die Stadt- und die Rayonpartei-Komitees entwickeln und unterstützen auf jede Weise die schärfste Aktivität der Grundparteiorganisationen und der Betriebskollektive zur Ermittlung und vollständigeren Nutzung der Reserven und Möglichkeiten für die Einsparung aller Arten von Energieressourcen, zielen den sozialistischen Wettbewerb auf die Lösung dieser Fragen ab. Praktisch haben alle Arbeitskollektive konkrete Verträge über die Erreichung des Verbrauchs von Brennstoff, elektrischer und Wärmeenergie, mehr als 500 000 Wertkäte haben persönliche Einsparungskonten. Weitverbreitet ist die Arbeit in den Industriebetrieben des Gebiets die Initiative der Werktätigen des Westsibirischen Hüttenwerks, die Fristen zur Erlangung der produktivsten Ergebnisse, die Einhaltung der Normen des Brennstoff- und Energieverbrauchs bei allen Produktionsprozessen zu verringern.

Die Parteikomitees bestimmen und Herangehen eines breiten Spezialistenkreises der Betriebe, Organisationen, Forschungs- und Projektierungsinstitute und mit Berücksichtigung der Zweigesonnten die entscheidenden Richtungen in der Einsparung von Brennstoff- und Energieressourcen sowohl bei ihrer Gewinnung und Erzeugung als auch bei ihrem Verbrauch. In Graben, Bergbau und Aufbereitungsfabriken des Kusbass sind die Anstrengungen der Arbeiter, Ingenieure und Techniker auf eine vollständige Gewinnung der Kohle aus dem Erdinneren, auf die Vergrößerung des Umlangs und die Vervollständigung der Technologie ihrer Aufbereitung gerichtet. Das ermöglichte die Kohleverluste zu verringern und die Qualität der Kohle zu verbessern.

Im Bereich der Konsumtion der Kohle und Energie wird Arbeit zur Einführung vorteilhafter Ausrüstungen und Aggregat mit größtmöglicher Konzentration der Produktion, zur Rekonstruktion der Energiewirtschaft geleistet, was den Verbrauch von Energieressourcen für die Herstellung einer Elektrizitätseinheit verringert. In Elektrizitätswerken, in Rayonkesselhäusern wird eine planmäßige Modernisierung der Ausrüstungen durchgeführt, die Schemen der Übertragung von Elektro- und Wärmeenergie werden vervollkommen, die Nutzung der weniger mangelhaften Kohle wird erweitert. Dadurch verringert sich der spezifische Brennstoffverbrauch in den Oberlandkraftwerken Belowo und Tom-Ussa gegenüber dem projektierten, was die Bestimmung unter den ähnlichen Kraftwerken des Landes darstellt.

Das Gebietspartei-Komitee, viele Stadt- und Rayonpartei-Komitees des Gebiets haben die Festlegung der Disziplin beim Verbrauch von Brennstoff, Elektro- und Wärmeenergie, eine Erhöhung der Verantwortung der Wirtschaftsleiter für

die Erfüllung festgelegter Aufgaben in der Einsparung sowie die Verstärkung der Parteikontrolle und der Rolle der Grundorganisationen der Partei in dieser Angelegenheit zu. Fragen des Sparprinzips wird im System der Weiterbildung von Kadern, in allen Stufen der politischen und ökonomischen Schulung ein wichtiger Platz eingeräumt. Sie werden systematisch in der örtlichen Presse, im Rundfunk und Fernsehen, bei der Schichtgaitung beleuchtet, in der Praxis der Lehrmeisterschaft und in der politischen Massenarbeit unter der Bevölkerung berücksichtigt.

Zugleich wurde im Beschluß unterstrichen, daß das Gebietspartei-Komitee Kemerowo in seiner Arbeit zur Einsparung von Brennstoff- und Energieressourcen nicht vollständig nutzt. Im Gebiet gibt es mehrere Betriebe und Organisationen die Mehrverbrauch an Brennstoff und Energie zu leisten, die die Möglichkeiten der Ersparung nicht vollständig ausnützen. Es kommt immer noch zu beträchtlichen Verlusten an Brennstoffen wegen der Mißwirtschaft bei ihrer Aufbereitung und Beförderung, der nicht rechtzeitigen Vorbereitung der Betriebe auf die Arbeit in der Herbst- und Winterzeit sowie aus anderen Gründen.

Im Beschluß wird darauf hingewiesen, daß manche Ministerien und Unionsindustrievereinigungen in die Tätigkeit der unten untergeordneten Betriebe, Organisationen, Forschungs- und Projektierungsinstitute zur Erarbeitung und Verwirklichung von Maßnahmen zur Sicherung eines wirtschaftlichen Verbrauchs von Brennstoff- und Energieressourcen nicht tief genug eindringen. In einer Reihe von Zweigen wird Fragen der weiteren Vervollständigung des Systems der statistischen Erfassung des Brennstoff- und Energieverbrauchs und der Kontrolle darüber, der Ausarbeitung und allgemeinen Anwendung ihrer technisch begründeten Maßnahmen zu unterstützen und eine nötige Beachtung geschenkt.

Das Zentralkomitee der KPdSU billigte die Arbeit der Gebietsparteiorganisation Kemerowo zur Entwicklung der schärfsten Initiative und Aktivität der Parteikollektive in der Sicherung der Einsparung von Brennstoff- und Energieressourcen. Das ZK der KPdSU betrachtet das als wichtige Voraussetzung für die weitere Steigerung der Produktionseffektivität, die vollere Deckung des wachsenden Bedarfs der Volkswirtschaft an Brennstoff und Energie, für die Erfüllung und Überbietung des Jahresplans 1978 sowie der Aufgaben des Planjahres.

Das Gebiets-, die Stadt- und Rayonpartei-Komitees, die Parteikomitees, Wirtschafts-, Gewerkschafts- und Konsomolorganisationen wurden verpflichtet, sich vom Beschluß des Zentralkomitees der KPdSU (1977) des ZK der KPdSU, des Politbüros und des Politbüros, die Leitsätze und Schlüsse, dargestellt in der Rede des Genossen L. I. Breshnew am dem Plenum, leiten zur Verwirklichung des staatlichen Auftrags über die Vervollständigung der Formen und Methoden der organisatorischen und politischen Arbeit zur Verstärkung des Sparprinzips, die wirtschaftlichen und rationellen Verbrauch von Brennstoff und Energie in allen Stufen ihrer Produktion und ihres Verbrauchs zu unterstützen und zu gewährleisten. Die Parteikomitees, die Parteikomitees der Betriebskollektive erfüllen den sozialistischen Wettbewerb um die Steigerung der Produktionseffektivität und Arbeitsqualität, gemäß dem Beschluß des ZK der KPdSU, des Politbüros und des Politbüros, die Leitsätze und Schlüsse, dargestellt in der Rede des Genossen L. I. Breshnew am dem Plenum, leiten zur Verwirklichung des staatlichen Auftrags über die Vervollständigung der Formen und Methoden der organisatorischen und politischen Arbeit zur Verstärkung des Sparprinzips, die wirtschaftlichen und rationellen Verbrauch von Brennstoff und Energie in allen Stufen ihrer Produktion und ihres Verbrauchs zu unterstützen und zu gewährleisten. Es ist notwendig, die Mängel entschieden zu beseitigen, die die Popularisierung der fortschrittlichen Erfahrungen und der besten Methoden der innerwirtschaftlichen Reserven, in der Vervollständigung der Technik und Technologie zwecks Erweiterung des Umlangs der Gewinnung von Kohle und Ver-

besserung ihrer Qualität sowie in der Erreichung der Wärme- und Elektroenergie hemmen.

Das ZK der KPdSU empfahl den ZK der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, den Regions-, Gebiets-, Stadt- und Rayonpartei-Komitees, den Parteikomitees der Industrie- und Baubetriebe den Stand der Arbeit in den Vereinigungen, den Industrie- und Baubetrieben, im Transport, in den Kolchosen und Sowchose, in den Organisationen der Kommunalwirtschaft zwecks größerer Anlegung von Brennstoff- und Energieverbrauch, in deren rationellen Verbrauch kritisch zu analysieren. Es gilt, durch die Auswertung der positiven Erfahrungen der Gebietsparteiorganisationen von Kemerowo, sowie der führenden Betriebe anderer Unionsrepubliken, Regionen und Gebiete effektive Maßnahmen zur Lösung dieses volkswirtschaftlichen Problems zu entwickeln. Es ist notwendig eine strikte Erfüllung der Planaufgaben in der Einsparung von Brennstoffen und Energie zu sichern, Fälle von nachlässiger Wirtschaftsführung, von Verschwendung und allerlei Mehrverbrauch sind entschieden zu unterbinden. Es ist zu erreichen, daß diese Arbeit zur täglichen Angelegenheit unserer Kadern, Arbeiter, Kolchosbauern, Fachleute und aller Werktätigen werde.

Das Zentralkomitee der KPdSU verpflichtet die Leiter von Ministerien, Ämtern, Vereinigungen und Betrieben, den Kampf um einen sparsamen, rationellen Verbrauch von Landes, wobei die Ökonomie unseres Landes, darunter die wichtigsten Komponenten — der Brennstoff- und Energievorräte, anzuleiten. An allen Abschnitten des wirtschaftlichen Aufbaus ist die Pflicht zu erfüllen, die Aufgaben in der Vergrößerung der Vorräte an Brennstoffen, an elektrischer und Wärmeenergie, an Erdölreserven und an anderen Ressourcen zu erfüllen. Jede Vereinigung und Bauorganisation, jeder Betrieb, Kolchos und Sowchose haben die Aufgabe, Maßnahmen zu erarbeiten und zu treffen, die die technische Vervollständigung der Produktion, die Anwendung progressiver Verbrauchsnormen, die höhere Verwertung sekundärer Brennstoff- und Energieressourcen vorsehen. Die Rolle der wissenschaftlichen Forschungsinstitute und der Projektierungsinstitute ist ständig zu erhöhen, die Strukturen das Gefühl großer Verantwortung anzuerkennen und die Entwicklung einer schnelleren Einführung hochleistungsfähiger und vorteilhafter technologischer Prozesse, Ausrüstungen und Mechanismen in den Betrieben.

Das Ministerium für Gerätebau, Automatisierungsmittel und Steuerungssysteme wurde beauftragt, zusätzliche Maßnahmen zu treffen, um die Entwicklung und den Bau von Geräten und Systemen für Nachweis und Kontrolle im Verbrauch von Brennstoffen, elektrischer und Wärmeenergie in den Mengen zu gewährleisten, die den Bedarf der Volkswirtschaft decken können.

Den Ministerien und Ämtern wurde empfohlen, in den Betrieben und Organisationen die Anforderungen an die Einhaltung der Normen im Verbrauch von Brennstoffen und Energieressourcen beizubehalten, die Maßnahmen zur Vervollständigung der staatlichen Aufsicht über den Verbrauch von Brennstoffen und Energie in der Volkswirtschaft sowie zur Vervollständigung des Systems ihrer Verbrauchstatistik und der materiellen Aufmunterung für die Einsparungen zu erarbeiten.

Den Staatlichen Komitee für Fernsehen und Rundfunk des Ministerrats der UdSSR, den Redaktionen der Zentral- und Lokalzeitungen wurde empfohlen, die Arbeit in der Volkswirtschaft zwecks Steigerung der Verbrauchseffektivität der Brennstoff- und Energieressourcen geleistet wird, weiter zu unterstützen und zu verbreiten. Es ist notwendig, die Mängel entschieden zu beseitigen, die die Popularisierung der fortschrittlichen Erfahrungen und der besten Methoden der innerwirtschaftlichen Reserven, in der Vervollständigung der Technik und Technologie zwecks Erweiterung des Umlangs der Gewinnung von Kohle und Ver-

besserung ihrer Qualität sowie in der Erreichung der Wärme- und Elektroenergie hemmen.

Das ZK der KPdSU empfahl den ZK der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, den Regions-, Gebiets-, Stadt- und Rayonpartei-Komitees, den Parteikomitees der Industrie- und Baubetriebe den Stand der Arbeit in den Vereinigungen, den Industrie- und Baubetrieben, im Transport, in den Kolchosen und Sowchose, in den Organisationen der Kommunalwirtschaft zwecks größerer Anlegung von Brennstoff- und Energieverbrauch, in deren rationellen Verbrauch kritisch zu analysieren. Es gilt, durch die Auswertung der positiven Erfahrungen der Gebietsparteiorganisationen von Kemerowo, sowie der führenden Betriebe anderer Unionsrepubliken, Regionen und Gebiete effektive Maßnahmen zur Lösung dieses volkswirtschaftlichen Problems zu entwickeln. Es ist notwendig eine strikte Erfüllung der Planaufgaben in der Einsparung von Brennstoffen und Energie zu sichern, Fälle von nachlässiger Wirtschaftsführung, von Verschwendung und allerlei Mehrverbrauch sind entschieden zu unterbinden. Es ist zu erreichen, daß diese Arbeit zur täglichen Angelegenheit unserer Kadern, Arbeiter, Kolchosbauern, Fachleute und aller Werktätigen werde.

Das Zentralkomitee der KPdSU verpflichtet die Leiter von Ministerien, Ämtern, Vereinigungen und Betrieben, den Kampf um einen sparsamen, rationellen Verbrauch von Landes, wobei die Ökonomie unseres Landes, darunter die wichtigsten Komponenten — der Brennstoff- und Energievorräte, anzuleiten. An allen Abschnitten des wirtschaftlichen Aufbaus ist die Pflicht zu erfüllen, die Aufgaben in der Vergrößerung der Vorräte an Brennstoffen, an elektrischer und Wärmeenergie, an Erdölreserven und an anderen Ressourcen zu erfüllen. Jede Vereinigung und Bauorganisation, jeder Betrieb, Kolchos und Sowchose haben die Aufgabe, Maßnahmen zu erarbeiten und zu treffen, die die technische Vervollständigung der Produktion, die Anwendung progressiver Verbrauchsnormen, die höhere Verwertung sekundärer Brennstoff- und Energieressourcen vorsehen. Die Rolle der wissenschaftlichen Forschungsinstitute und der Projektierungsinstitute ist ständig zu erhöhen, die Strukturen das Gefühl großer Verantwortung anzuerkennen und die Entwicklung einer schnelleren Einführung hochleistungsfähiger und vorteilhafter technologischer Prozesse, Ausrüstungen und Mechanismen in den Betrieben.

Auszeichnungen im Kremel überreicht

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Breshnew, hat am 14. März im Kremel die hohen Auszeichnungen der Hei-

mat an namhafte Militärs, Parteifunktionäre und Sowjetfunktionäre überreicht.

Bei der Aushändigung der Auszeichnungen hielt Genosse L. I. Breshnew eine Ansprache.

der Sowjetunion erhält heute der Erste Stellvertretende Verteidigungsminister der UdSSR, Genosse S. I. Sokolow, den Marschallstitel.

Ansprache des Genossen L. I. BRESHNEW

Teure Genossen!

Vor ganz kurzer Zeit beging unser Land als ein großes allgemeines Volkfest den 60. Jahrestag der ruhmvollen Streitkräfte der UdSSR. Sie sind von Ruhm und Ehre umgeben. Das hohe Niveau des politischen Bewußtseins und der Kampfabildung der Armeegehörigen, die modernsten Waffen, die in den vergangenen Jahren gelehrt haben und die auch gegenwärtig einen großen Beitrag zur Festigung der Verteidigungsmacht unseres Landes leisten.

UdSSR zu erfüllen und heute den ruhmvollen und geachteten Heerführern die hohen Auszeichnungen und Ehrenzeichen zu überreichen.

Unter ihnen sind der Stellvertretende Verteidigungsminister der UdSSR, Held der Sowjetunion und Marschall der Sowjetunion, Genosse K. S. Moskalenko, Held der Sowjetunion, Genosse W. N. Nowikow, Träger der Medaille „Goldener Stern“, überreicht wird, und der Leiter der Politischen Hauptverwaltung der Sowjetarmee und der Kriegsmarine, Armeegeneral, Genosse A. A. Jepschew, dem der Titel „Held der Sowjetunion“ verliehen wird.

Gestatten Sie mir, allen herzlich zu gratulieren, die heute die hohen und verdienten Auszeichnungen der Heimat und Zeichen der Anerkennung ihrer großen Verdienste um das Wohl des Sowjetvolkes erhalten. Ich wünsche Ihnen, teure Genossen, gute Gesundheit und neue erhebliche Erfolge. Ich bin überzeugt, daß Sie auch künftig in der Sache der Verteidigung unserer sozialistischen Heimat, der Sache der Festigung des allgemeinen Friedens würdig dienen werden.

Ich möchte auch von Herzen dem Vorsitzenden der Zentralen Revisionskommission der KPdSU, Genossen G. F. Sissow und dem Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR, Genossen W. N. Nowikow gratulieren, die für Verdienste um die Kommunistische Partei und den Sowjetstaat sowie anlässlich der Jubiläumstage in ihrem Leben mit Orden ausgezeichnet worden sind. Wir wünschen Ihnen neue Erfolge, Genossen, in Ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit.

Es ist deshalb gesamtzählich am 60. Jahrestag der Sowjetarmee und der Kriegsmarine das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR auf Vorschlag des Zentralkomitees der KPdSU eine Reihe unserer leitenden Heerführer mit hohen Staatsauszeichnungen ehrte. Das ist der verdiente Tribut ihren Kampfhelden und der gekonnten Truppenleitung, der Tapferkeit und dem Heldentum, die sie während des Krieges bekundet haben, ihren Verdiensten um die Gewährleistung eines zuverlässigen Schutzes des Sowjetlandes unter den gegenwärtigen Bedingungen.

Es ist mir ein großes Vergnügen, den Auftrag des Zentralkomitees der KPdSU und des Präsidiums des Obersten Sowjets der

UdSSR zu erfüllen und heute den ruhmvollen und geachteten Heerführern die hohen Auszeichnungen und Ehrenzeichen zu überreichen.

Unter ihnen sind der Stellvertretende Verteidigungsminister der UdSSR, Held der Sowjetunion und Marschall der Sowjetunion, Genosse K. S. Moskalenko, Held der Sowjetunion, Genosse W. N. Nowikow, Träger der Medaille „Goldener Stern“, überreicht wird, und der Leiter der Politischen Hauptverwaltung der Sowjetarmee und der Kriegsmarine, Armeegeneral, Genosse A. A. Jepschew, dem der Titel „Held der Sowjetunion“ verliehen wird.

Mit Leninorden und Medallien der Sowjetunion wurden Luftmarschall F. A. Agalow, Armeegeneral A. A. Jepschew, Generaloberst A. S. Seltow, Armeegeneral M. I. Kasakow, Armeegeneral I. N. Schkadow, Generaloberst der Flieger, Genosse W. W. Kusnezow, und der Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR M. P. Georgiadse, zugehen.

(TASS)

Die Rede gratulierte dem Genossen L. I. Breshnew herzlich zur hohen militärischen Auszeichnung — dem Orden des Helden der Sowjetunion — die hervorragende Rolle Leonid Iljitsch Breshnew bei der Festigung der Macht unserer Heimat und seinen großen Beitrag zur Realisierung der friedliebenden kommunistischen Außenpolitik der KPdSU und des Sowjetstaates. Die Auszeichnungen wünschten Genosse L. I. Breshnew neue Erfolge in seiner vielseitigen Tätigkeit zum Wohl des Sowjetvolkes, im Namen des Friedens in der ganzen Welt.

Bei der Überreichung der Auszeichnungen waren der Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Stellvertretender Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, W. W. Kusnezow, und der Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR M. P. Georgiadse, zugehen.

(TASS)

Einmütige Unterstützung

Auf Meetings und in Versammlungen, die in allen russischen Gebieten und auf den Inseln der Beringsee, im Gebiet Nordkasachstans, stattgefunden merkten die Werktätigen vor was sie am Roten Subkontinent konkret tun werden. Unter denen, die dem Auf-

ruf der Moskauer als erste Folge leisteten, war der Kolchos der kommunistischen Arbeit des Getreidespeichers Bulajewo. Es beschloß, am 22. April Arbeiten für 760 Rubel zu leisten und dieses Geld an den Fonds des zehnten Planjahres für den Ostberetern.

Alexander KOHN

INTERNATIONALES ANORAMA TASS-meldet

Genf Neue wichtige Initiative

Die Delegationen der Sowjetunion, Bulgarien, Ungarn, der DDR, des Mongolei, Rumänien und des Technostowaks haben gemeinsam dem Genfer Abrüstungsausschuß den Entwurf einer Konvention über das Verbot der Herstellung, Lagerung, Stationierung und Anwendung nuklearer Neutronenwaffen unterbreitet.

Die Teilnehmerstaaten der Konvention haben in dem Betrieben, zur Einstellung des Weltraums, insbesondere auf dem Gebiete der Massenvernichtungsmittel, beizutragen und eingedankt in der Erhaltung der Friedan und die Sicherheit der Völker darstellen, sich verpflichtet, nukleare Neutronenwaffen herzustellen nachzulagern, was immer es auch sei, nicht zu stationieren und nicht anzuwenden, heißt es im Entwurf.

Die Kontrolle der Einhaltung der Konvention erfolgt durch die Teilnehmerstaaten, indem sie die ihnen zur Verfügung stehenden nationalen technischen Kontrollmittel übereinstimmend mit den allgemein anerkannten Normen des Völkerrechts nutzen.

Die Konvention ist unbefristet und alle Staaten zur Unterzeichnung offen und wird beim Generalsekretär der UNO hinterlegt.

Washington Über Verhandlungen Begin - Sadat

Präsident Carter hat auf die Schwierigkeiten verwiesen, mit denen Beginn und Sadi bei ihren Verhandlungen unter direkter Mitwirkung der USA zu tun bekommen.

Der USA-Präsident erklärte, die Situation sei jetzt in gewissem Maße schlechter geworden und die Verhandlungen im militärischen und im politischen Komitee seien unterbrochen worden. Die entstandenen Meinungsverschiedenheiten beträfen unter anderem die Erhaltung der israelischen Flugplätze und Dörfer auf Sinai, die Termine für den Abzug der israelischen Truppen von der Sinai-Halbinsel und die Forderungen Israels, keine jüdischen Truppen auf Sinai östlich der Stationierungspunkte Mila und Giddi zu stationieren.

Carter wiederholte seine Erklärung, daß die USA-Regierung gegen die Gründung eines unabhängigen palästinensischen Staates auftritt.

Zur Rechtfertigung des Vorhabens der USA-Regierung, weitere Militärflugzeuge an Israel, Ägypten und Saudi-Arabien zu liefern, gab der Präsident klar zu verstehen, daß sie mehr ein politisches als ein militärisches Beschluß. Er begründete ihn mit der Notwendigkeit, „Sadat bei der für die USA außerordentlich wichtigen und günstigen Abkehr Ägyptens von der Zusammenarbeit mit der Sowjetunion zu ermunern“.

Diese Erklärung des Präsidenten bestätigt ein übriges Mal, daß die Politik Washingtons darauf zielt, die arabischen Länder zu spalten und von ihren natürlichen Verbündeten zu isolieren — im Gegensatz zu der Politik der UdSSR, die eine

Djakarta Außenpolitischer Kurs Indonesiers

„Indonesien werde nach wie vor eine unabhängige und faktrreiche Außenpolitik betreiben und die Beziehungen zu alle Staaten gleich weicher sozialpolitischen Ordnung entwickeln“, hat Staatspräsident Suharto auf einer Tagung des Volkskongresses erklärt, in seinem Rede vor dem Handlungsausschuß der Wiederaufnahme der Genfer Friedenskonferenz die Rede.

Die Republik Südafrika und Israel festigen ihre rassistisch-zionistische Allianz, die der südlichen Teil Afrikas betriebe, ist in Johannesburg eine zahlreiche israelische Handelsdelegation eingetroffen. Ihr Leiter habe erklärt, daß sich die Beziehungen zwischen beiden Ländern in den letzten Jahren verdichtet hat.

Vor kurzem weichte in der Republik Südafrika der israelische Finanzminister Simha Ehrlich. Während der Verhandlungen wurde mehrere langfristige Abkommen unterzeichnet, die eine weitere Entwicklung von Beziehungen zwischen dem Teil Afrikas und Israel vorsehen. Besonders Aufmerksamkeit verdienen die Seiten Problemen der gemeinsamen Nutzung der technischen Möglichkeiten Israels sowie der strategischen Rohstoffe und des Kapitals der Republik Südafrika, um das militärisch-ökonomische Potential der beiden Länder weiter zu verstärken.

Wie die Zeitung „Rand Daily Mail“ von Kuzum berichtet, sollen die südafrikanische Investitionen in der israelischen Wirtschaft in den nächsten drei Jahren auf 43 Millionen Rand anwachsen.

Neu-Delhi Kundgebungen gegen Apartheid

Kundgebungen und Versammlungen, die im Rahmen der internationalen Woche der Solidarität und gemeinsamer Aktionen zur Unterstützung der Völker und Werktätigen Südafrikas gegen die Apartheid abgehalten werden, finden gegenwärtig in Indien statt. Vom 13. bis 20. März sollen Solidaritätskundgebungen in Neu-Delhi, Kalkutta, Bombay, Madras und anderen Städten des Landes stattfinden.

Zu neuen Arbeitstagen

Der Komsovol Kasachstans lenkt seine ganze Tätigkeit auf die Mobilisierung der Jugend zur Erfüllung der Beschlüsse des XXV. Parteikongresses der KPdSU und des XIV. Parteikongresses Kasachstans.

Alle wertvollen Initiativen, die während der Vorbereitung zum XIV. Komsovolkongress in allen gerufenen Kreisen, in allen Betrieben, in allen Siedlungen und in allen Dörfern der Republik...

GURJEW. Am Vorabend der Gebietskomsovolkonferenz gaben die Komsovolmitglieder der Delegierten die Möglichkeit, sich mit den Stadtbetrieben bekanntzumachen. Die Komsovoldelegation von Rayons Makat besuchte z. B. einen der größten Betriebe der Stadt, die W.-I.-Lenin-Erdölraffinerie. Im Werk verarbeitet man das ördliche Erdöl. Die Gasgasener und die Delegierten erörterten einander über ihre Arbeitsergebnisse.

„Wenn ihr das Erdöl rechtzeitig und mit hoher Qualität an unseren Betrieb liefern werdet, so können auch wir besser arbeiten...“ sagten die Betriebsarbeiter zu den Vertretern von Makat.

„Und wirklich“, griffen die Delegierten die Initiative an. „Nur diese Initiative, die Bergbautechnik – volle Auslastung!“ „Dem Jubiläumjahr – ein Monat Zeitvorsprung!“ gestartete und weitgehend verbreitet. Kurzlich wandte sich die Komsovol- und Jugendbesatzung des Schretzbagers Nr. 57 des Bergwerks „Sewerny“, an alle Berg-

kooperierenden Betriebe anlässlich der Vorbereitung zum XIV. Komsovolkongress Kasachstans entfaltete und wird jetzt zu Ehren des XXVII. Komsovolkongresses fortgesetzt.

ARKALKY. Die Komsovolmitglieder des Gebiets Turgai schenken der Steigerung der Arbeitseffektivität der jungen Werktätigen der Metall- und moderner Technik, dem Wachstum der Berufsqualifikation viel Aufmerksamkeit. Ein beredtes Beispiel dafür ist die Arbeit der Jugendlichen der Bau- und Bergbauverwaltung Turgai. Mit diesem Betrieb sind viele Zellen der Biographie des jungen Gebiets verbunden.

„Die Jugendlichen der Turgai sind die Träger der patriotischen Bewegung. Für die Kasachstaner Stunde“ an und führen einen aktiven Kampf um die qualitative und effektive Nutzung jeder Arbeitsminute.

An dieser Bewegung beteiligen sich etwa 10 000 Personen. Die meisten von ihnen erfüllen ihre Schichten in weniger als 7 Stunden. Dies ist ein bedeutendes Ereignis für 673 500 Rubel über das Plaisoll hinaus produziert. Die Arbeit unter der Devise „Für die patriotische Stunde“ ist zu einer wirksamen Form der Einsparung von Arbeitszeit, der Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse und effektiven Nutzung der Rohstoffe und Materialien geworden.

KOKTSCHETAW. Die Jugend des Gebiets antwortete mit Enthusiasmus auf das Schreiben des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK der Komsovol über die Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs. Überall wurden hohe Verpflichtungen zur Würdigung des XVIII. Unionskomsovolkongresses und des XIV. Komsovolkongresses Kasachstans übernommen. Der Fahrer aus dem Wallchanow-Sowchos Alexander Pienecker beschloß, sein persönliches Planjahr für die Erfüllung des XVIII. Komsovolkongresses zu erfüllen. Die Brigade der Montageschlosser des Werks für Sauerstoff- und Atmungsgeräte, die von Wladimir Kuhläl geleitet wird, will zum 60. Jahrestag des Leninschen Komsovol vier Jahresaufgaben bewältigen.

sterrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK der Komsovol über die Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs. Überall wurden hohe Verpflichtungen zur Würdigung des XVIII. Unionskomsovolkongresses und des XIV. Komsovolkongresses Kasachstans übernommen.

Die Jugendlichen von Turgai schenken der Steigerung der Arbeitseffektivität der jungen Werktätigen der Metall- und moderner Technik, dem Wachstum der Berufsqualifikation viel Aufmerksamkeit. Ein beredtes Beispiel dafür ist die Arbeit der Jugendlichen der Bau- und Bergbauverwaltung Turgai.

Die Jugendlichen der Turgai sind die Träger der patriotischen Bewegung. Für die Kasachstaner Stunde an und führen einen aktiven Kampf um die qualitative und effektive Nutzung jeder Arbeitsminute.

An dieser Bewegung beteiligen sich etwa 10 000 Personen. Die meisten von ihnen erfüllen ihre Schichten in weniger als 7 Stunden. Dies ist ein bedeutendes Ereignis für 673 500 Rubel über das Plaisoll hinaus produziert.

Die Jugendlichen der Turgai sind die Träger der patriotischen Bewegung. Für die Kasachstaner Stunde an und führen einen aktiven Kampf um die qualitative und effektive Nutzung jeder Arbeitsminute.

Reiche Erfahrungen in der Gestaltung des sozialistischen Wettbewerbs haben die Komsovolmitglieder der Städte Karau und Shanatas, der Rayons Dshuraly, Kurdal und Lugowje.

Die Jugend des Gebiets ist auf ihre Schrittmacher, die Mitglieder der Arbeitsgruppe der Komsovol- und Jugendbrigade der Maiszüchter von Saulesch Kulshambekowa aus dem Amangel-

dy-Sowchos sehr stolz. Diese Arbeitsgruppe erfüllte die Aufgaben des X. Planjahrtritts in der Lieferung von Mais an den Staat zum 60. Jubiläum des Großen Oktober.

UST-KAMENOGORSK. Ein Beispiel schöpferischer Initiative, sachkundiger Arbeit an der Heranziehung der Jugendlichen zur aktiven Teilnahme am kommunistischen Aufbau ist die Tätigkeit der Komsovolorganisationen des Titans- und Magnesiumkombinats. Die Komsovol dieses Betriebs beschlossen, 1978 unter der Devise „Den heroischen Etappen der Komsovolgeschichte – unsere Kortschlag-Arbeitswache“ zu schaffen.

Die Beschlüsse des XIV. Komsovolkongresses der Republik werden zur weiteren organisatorischen und politischen Festigung der Komsovolorganisationen zur Verwirklichung ihrer Tätigkeit in der kommunistischen Erziehung der Jugendlichen beitragen.

Pressediener der „Freundschaft“

Das Erreichte festigen

Das Jubiläumjahr war für das Kollektiv unseres Sowchos besonders erfolgreich. Unsere Viehzüchter haben ihre Verpflichtungen gegenüber überboten und lieferten an den Staat 15 000 Zentner Milch bei einem Plan von 13 300 Zentner. Diese Leistungen werden dank einer zielstrebig und beherrschten Arbeit erreicht. Alle unsere Berechnungen waren ökonomisch begründet und materiell bekräftigt.

Um die erreichten Leistungen zu festigen und zu mehren, haben wir noch höhere sozialistische Verpflichtungen übernommen. Wir wollen 1978 an den Staat 26 030 Tonnen Korn, 3 400 Zentner Fleisch und 15 500 Zentner Milch liefern.

Das Büro der Parteiorganisation hat vor Beginn der Viehwinterung einen Plan politischer und organisatorischer Maßnahmen aufgestellt, die zur erfolgreichen Erfüllung der vorgemerkten Verpflichtungen beitragen sollten. Die Kommunisten wurden über verantwortliche Abschnitte verteilt. Zur Zeit arbeiten in den Farmen unseres Sowchos 10 Parteimitglieder. In der Farm der Sowchosabteilung Nr. 1 wurde eine Abschnitts-Parteiorganisation und eine Parteigruppe gegründet.

Nach Beginn des zehnten Planjahrtritts haben das Parteibüro und das Komsovolkomitee sowie das Gewerkschaftskomitee des Sowchos Bedingungen des sozialistischen Wettbewerbs erarbeitet und Maßnahmen zu deren Erfüllung vorgemerk. Es sind Dekaden- und Monatsaufgaben in Fleisch- und Milchlieferung an den Staat festgelegt worden.

Der sozialistische Wettbewerb ist bei uns der Hebel, mit dessen Hilfe wir die Reserven zur Aufschwung der Viehzucht mobilisieren. Heute beteiligen sich am Wettbewerb über 130 Farmarbeiter, die um die Einführung der fortgeschrittenen Technologie, um strenge Arbeitsdisziplin, um die Befolgung der Sicherheitsregeln, um den rationellen Verbrauch des Futters ringen.

Wie sich das auf die Arbeitsergebnisse auswirkt, kann man am Beispiel der Maschinenmelkerin des Mitglied des Gebiets- und des Sowchospartei-Komitees, Viktor ULRICH, Sekretär der Parteiorganisation im Sowchos „Dshambulski“, Gebiet Kastana, sehen.

Mit Abwässern

Die Wissenschaftler und Fachleute des Instituts für Hydromeliorationsbauwesen in Dshambul erforschen die Möglichkeiten der Verwertung der Abwässer von Industriebetrieben und großen mechanisierten Viehzuchtanlagen für die Nutzung der Abwässer des Komplexes „Dshetjenski“ im Gebiet Alma-Ata.

Zwei Jahre pflegte Viktor eine Melkerin, und nun ist er bereits über zehn Jahre bei der Viehwirtschaft. „Unsere ganze Familie pflegte einmal die Herde, aber die geborenen Arbeiter sind weit hinter unseren gegenwärtigen“, erzählt Viktor.

Bereits sechs Jahre wird die Viehwirtschaft nach einer neuen Methode abgewässert. „Unsere Gruppe hat allein in den letzten drei Jahren 1 220 Ochsen gemästet und an den Staat geliefert, das heißt 310 Tiere im Viehpferde. Ist das viel oder wenig?“, und Viktor Kühnle beantwortet selbst seine Frage.

„Natürlich ist das viel.“ Gegenwärtig kämpft die Arbeitsgruppe um die weitere Verbilligung des Rindfleischs, um die rationelle Nutzung jedes Kilos Futters. Für seine wissenschaftliche Arbeit wurde Viktor wiederholt ausgezeichnet. Er ist im Besitz zweier Orden „Ehrenzeichen“, von Medaillen, er ist Aktivist der kommunistischen Arbeit.

Die Mastübhe befindet sich jenseits des Fließbaches Bukonka. Ihre Ausrüstung ist nicht kompliziert. Sie ist unanfällig. Am Zaun sind Futtertröge angebracht, in der Mitte befindet sich der Auslauplatz, der Erholungsort der Tiere. Die Tiere haben freien Zutritt zu den Stallungen. Auf den Feldern um die Mastübhe herum werden Grün- und Saftfutterkulturen, für die Tiere angebaut. Die Organisation der Viehwirtschaft nach der Arbeitsgruppenmethode ermöglichte es, 500 und mehr Tiere zugleich zu mästen. Der Arbeitsgruppe gehören vier Personen an: Viktor Kühnle als Leiter, der Mechaniker Joseph Schmid und die Tierpfleger Bagdat Koschmetow und Viktor Dschirjajew. Der Cheftonkner des Sowchos T. Koschschanow und der Cheftonkner der Wirtschaft Semplatinisk

JEDEN Donnerstag um 16 Uhr hält die ehrenamtliche Kaderabteilung des „Zelino-Grädelmasch“ Sprechstunden für diejenigen ab, die kündigung wollen. Obwohl in einem besonderen Fragebogen die Ursachen und Beweggründe angegeben waren, sprachen die diensthabenden ehrenamtlichen Mitarbeiter — der Dreher A. M. Skurlatow, der Stellvertreter des Oberelektroschweißers N. M. Peresypkin — mit jedem einzelnen.

„Warum wollen Sie das Werk verlassen?“ fragten sie W. I. Mischenko, die die Konstrukteurin aus der Abteilung Automatisches System der Produktionsleitung, „Gefällt Ihnen die Arbeit nicht?“

„Doch“, erwidert sie. „Mein Mann und ich wohnen schon seit zwei Jahren in einem halbwegs in verschiedenen Wohnheimen.“ „Und wo arbeitet er?“

„Wir sind beide in der gleichen Abteilung.“ „Junge Spezialisten also“, sagt Skurlatow. „Kürzlich wurde ein Kleinfall in den a.s. an der Fertigung. Hatten Sie sich an ihre Leitung gewandt?“

„Der Abteilungsleiter hat genehmigt“, er habe keine Zeit, sich mit solchen Angelegenheiten abzugeben... Die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Kaderabteilung bitten die Spezialisten, vorläufig nicht zu kündigen, machen aber im Tagebuch die entsprechenden Einträge darüber, daß in der Abteilung Automatisches System der Produktionsleitung den jungen Leuten wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Zur Sprechstunde der ehrenamtlichen Abteilung erschienen gewöhnlich 15—20 Personen. An jenem Tag, am 5. Januar, waren aber nur drei gekommen. Der Konstrukteur wird scheinbar das Werk bleiben. Der andere kündigte aus triftigen Gründen, der dritte verließ einfach das Werk. Er hat mittlere technische Ausbildung erworben, wechselte in kurzer Zeit die Arbeitsstellen und denkt anscheinend noch nicht ernst an seine Arbeitsmission.

Die höchste Kaderkultivation im Betrieb kommt auf die Jugend. In diesem ältesten und größten Betrieb des Industriegebietes kündigt jährlich jeder zweite Arbeiter im Alter von 18—25 Jahren, d. h. diejenigen, aus denen der Stamm des Arbeitskollektivs herausgebildet wird.

Als der Leiter der Kaderabteilung T. A. Taganski uns mit dieser unerfreulichen Statistik bekannt machte, hob er hervor, daß die neue, aus Aktivisten gebildete ehrenamtliche Kaderabteilung dazu beitrug, daß in nur einem Jahr 112 Arbeiter, die kündigung wollten, im Werk geblieben sind. Trotzdem ist die Kaderkultivation, besonders unter den jungen Menschen, zu hoch, warum?

„Jeden, der zu uns kommt, fragen wir: Was wollen Sie werden?“, sagt Trofim Alexandrowitsch. „Ich will nicht“, antworten gewöhnlich die jungen Leute, die noch keinen Beruf haben.“ „Wir brauchen Arbeitskräfte!“ „Gut, wir wollen's versuchen.“ Nach jedem einen Jahr Arbeit verläßt jedes fünfte Mitglied des Kollektivs das Werk.

Wie werden in den Werkabteilungen die jungen Menschen aufgenommen, zum ersten Mal das Werk überschritten haben? Welche Rolle im Schicksal der künftigen Generation spielen die gesellschaftlichen Organisationen und jene Menschen, die nicht nur aus dienstlicher, sondern auch aus Gewissenspflicht Lehrmeister der Jugend sein müssen? Die Rayonkommission für

schwererziehbare Halbwüchsige schickte einen 17-jährigen Jungen in die Holzbearbeitungsabteilung Nr. 2. Warum er zu den Schwererziehbaren gehört, wußten die Mitglieder des „Abteilungsverkehrs“ schon: Nach dem siebten Klassen verließ er Schule und Eltern, war zu allem gleichgültig und zur Trunksucht geneigt... „Es geht ihm nicht nur Arbeit zu vermitteln, sondern ihn durch Eingreifen des Kollektivs umzu-erziehen, damit aus ihm ein guter Arbeiter werde. Das Kollektiv dieser Abteilung ist im Betrieb durch seine guten Arbeits-traditionen, Sorgsamkeit und Aufmerksamkeit den Menschen gegenüber bekannt. Ihm wurde als erstem in der Republik schon im Jahre 1969 der Titel „Kollektiv der kommunistischen Arbeit“ verliehen. Man beriet sich und beschloß, den „Schwererziehbaren“ dem bekanntesten Lehrmeister des Betriebs zuzuteilen, der 15 junge Arbeiter erzogen hat.

Nach gewisser Zeit wandte sich aber der erfahrene Mann an den Sekretär der Parteiorganisation der Abteilung D. G. Tschirjajew.

„Es geht nicht mehr. Nehmt ihn mir weg.“ Der Junge nahm keine Rücksicht auf die Sorgen des Kollektivs, antwortete grob auf Bemerkungen, drückte sich vor der Arbeit aus. Was war zu tun? Nach einem ausführlichen Gespräch mit dem Lehrmeister beschloß Dmitri Grigorjewitsch, den Jungen unter persönlicher Aufsicht der Parteioffiziere in ihre Leistungspalette hängt in der Abteilung an sichtbarer Stelle.

Die Lehrmeister passen auf, daß ihre Zöglinge gut lernen. Von den neun Personen, die keine Mittelschulbildung besitzen, besuchen sieben die Schule der Arbeiterjugend. Ihre Leistungspalette hängt in der Abteilung an sichtbarer Stelle.

Es liegt sehr viel an der Atmosphäre des gegenseitigen Annehmens und des gegenseitigen Respektens, daß das Kollektiv der Abteilung im Betrieb die besten Ergebnisse erzielt. Auch die Erfolge jedes einzelnen bleiben nicht unberücksichtigt — es werden regelmäßig Wettbewerbs um den Titel „Beste(r) im Beruf“ ausgeschrieben und so nimmt es kein Wunder, daß es hier im verflochtenen Jahr praktisch nie zu Bummelzeiten kam.

Im Jahr 1978 wurde die Liste der Lehrmeister im „Zelino-Grädelmasch“ um mehr als 50 Personen ergänzt und zählt nun 305 Personen. Meistens sind das erfahrene Arbeiter und Meister der Produktion, angesehenen Menschen des Kollektivs. In vielen Abteilungen wurden Lehrmeister ernannt, die in der Produktion und in den Gewerkschaftsorganisationen schenken ihnen immer mehr Beachtung. Und das aktiviert ihre Erzieherarbeit, macht sie konkreter und zielstrebiger. Fast in allen Abteilungen sind an sichtbarer Stelle Listen der Lehrmeister und ihrer Zöglinge angebracht. Es sind Bedingungen des Wettbewerbs um den Titel „Beste(r) Lehrmeister des Werks“ ausgeschrieben. Sieben von ihnen erhielten den Titel „Ehrenlehrmeister“.

Im Januar wurden im Werk „Zelino-Grädelmasch“ etwa 100 Personen eingestellt, 33 von ihnen sind unter 25 Jahren. Wie man diese jungen Menschen in die Produktion aufnehmen soll? Wenn es dort so geht im Holzbearbeitungswerk, so werden sie gute Arbeiter werden.

Die Atmosphäre des ständigen (sorglichen und wohlwollenden) Verhaltens den jungen Menschen gegenüber zeitigt gute Früchte. In der Abteilung arbeiten 140 Personen, darunter 12 Kommunisten und 30 Komsovolisten. Unter ständiger Vormundschaft der Lehrmeister und des ganzen Kollektivs stehen zur Zeit sechs junge Menschen. „Die Neulinge arbeiten verschieden, doch für den Anfang geht es schon“, sagt Dmitri Tschirjajew, Vorsitzender des Lehrmeisterrats. „Das Wichtig-

ste ist, daß sie sich als Arbeiter ihrer Verantwortung für die Angelegenheiten der Abteilung bewußt sind.“

Nach Schichtschluß kamen die Jungen gleich nach dem Duschen in das Arbeitszimmer der Abteilung und holten ihre Elektrogitarren aus dem Schrank. „Das Geld für die Gitarren haben die Jungen bei einem Sonntagseinsatz verdient“, sagte Wladimir Krasnoschtanow. Er begann in der Abteilung nach einer Gewerkschule vor fast 30 Jahren zu arbeiten und brachte es zum Leiter.

„Wann wollt ihr euer erstes Konzert geben, Jung?“ fragte er.

„Wir brauchen noch ein Schlagzeug“, Wladimir Fodorowitsch.“ „Da sehen Sie, noch eine Sorge — ein Schlagzeug muß besorgt werden. Außerdem muß man einen Meister finden, um unser Klavier in der Roten Ecke zu stimmen“, sagte der Metallarbeiter mit einem sorgenvollen, als handelte es sich um gewöhnliche Produktionsangelegenheiten.

Sind überhaupt die Sorgen um die Freizeitgestaltung von den Produktionsangelegenheiten zu trennen? Die Abendbeschäftigten mit Musik unter der Leitung des Enthusiasten rissen die Jungen von der Straße und vom fragwürdigen Personenkreis los. Diese Abteilung ist vorläufig die einzige im Betrieb, die ihr eigenes Ensemble hat, während sogar „Zelino-Grädelmasch“ kein ordentliches musikalisches Orchester hat.

Die Jungen Leute des Holzbearbeitungswerks haben auch den Sport. Sie bauen sich selbst einen Tennishof. Es gibt hier eine Volleyballmannschaft, viele schwärmen für Skisport. Oft werden Ausflüge ins Freie und verschiedene Gemeinschaftsbesuche veranstaltet.

Die Lehrmeister passen auf, daß ihre Zöglinge gut lernen. Von den neun Personen, die keine Mittelschulbildung besitzen, besuchen sieben die Schule der Arbeiterjugend. Ihre Leistungspalette hängt in der Abteilung an sichtbarer Stelle.

Im Jahr 1978 wurde die Liste der Lehrmeister im „Zelino-Grädelmasch“ um mehr als 50 Personen ergänzt und zählt nun 305 Personen. Meistens sind das erfahrene Arbeiter und Meister der Produktion, angesehenen Menschen des Kollektivs. In vielen Abteilungen wurden Lehrmeister ernannt, die in der Produktion und in den Gewerkschaftsorganisationen schenken ihnen immer mehr Beachtung. Und das aktiviert ihre Erzieherarbeit, macht sie konkreter und zielstrebiger. Fast in allen Abteilungen sind an sichtbarer Stelle Listen der Lehrmeister und ihrer Zöglinge angebracht. Es sind Bedingungen des Wettbewerbs um den Titel „Beste(r) Lehrmeister des Werks“ ausgeschrieben. Sieben von ihnen erhielten den Titel „Ehrenlehrmeister“.

Im Januar wurden im Werk „Zelino-Grädelmasch“ etwa 100 Personen eingestellt, 33 von ihnen sind unter 25 Jahren. Wie man diese jungen Menschen in die Produktion aufnehmen soll? Wenn es dort so geht im Holzbearbeitungswerk, so werden sie gute Arbeiter werden. Wilhelm WINTER



Der vielausgedrückte Trupp der Volkskontrolleure Pawlodars richtet seine Anstrengungen auf die Ermittlung innerbetrieblicher Verluste für Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit, für Verbesserung der Qualität der Arbeit an jedem Produktionsabschnitt.

Unter ihrer Mitwirkung und aktiver Hilfe wurden im vergangenen Jahr in den Betrieben der Stadt mehr als 1 000 Tonnen Metall, 2 000 Tonnen Zement, 38 Millionen Kilowattstunden Elektroenergie, 17 000 Tonnen bedingten Brennstoffs eingespart.

In den Betrieben wurden methodische Kabinette für Volkskontrolleure organisiert. Hier erlernen sie die Arbeitsmethoden, hier erhalten sie ausführliche Anweisungen vor jeder Kontrollaktion.

Im Bild: Im methodischen Kabinett des Pawlodars Stadtkomitees für Volkskontrolle (V.K.) besprechen der Schlosser I. K. Korotkow, der Ingenieur W. K. Alexandrow, die Methodikerin N. W. Maschewskaja und der Renner G. U. Katschow den Plan der nächsten Kontrollaktion in einem der Stadtbetriebe.

Foto: KasTAg

Auf Intensivmast

Im Schreiben des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK der Komsovol an die Partei, Sowjet, Wirtschafts-, Gewerkschafts- und Komsovolorganisationen, an die Werktätigen der Sowjetunion heißt es:

Hauptsaache ist — von den ersten Tagen des Jahres einen strengen Arbeitsrhythmus, die Erfüllung der staatlichen Planaufgaben und der sozialistischen Verpflichtungen durch jedes Arbeitskollektiv, jeden Rayon, jede Stadt, jedes Gebiet, jede Region und Republik zu sichern.

Diese Worte haben die Viehzüchter des Bujonow-Sowchos Rayon Kokpekty, besonders tief bewegt. Das Schreiben verpflichtet zu vielen. Doch manches wurde bereits geleistet. Der Fleischlieferungslan für 1977 ist erfolgreich erfüllt. Die Wirtschaft hat 12 133 Zentner Konditionsfleisch an den Staat verkauft. Dabei erhielt sie für die Lieferung von Rindfleisch über 60 000 Rubel Gewinn. Im Sowchos wurde die Technologie der intensiven Aufzucht und Mast der Tiere auf Freiflächen erarbeitet, wodurch das Liefergewicht der Tiere mit jedem Jahr erhöht wird. Initiator dieser Neuerung ist Viktor Kühnle, Obertierpfleger in der Sowchos-Abteilung Nr. 3.

Die Erfahrungen der von ihm geleiteten Arbeitsgruppe zeugen, wie die Einführung der intensiven Spezialfütterung, deren Kernstück die Organisation der Intensivmast auf Freiflächen ist, erfreuliche Resultate zeitigt.

Soldatski Chutor ist ein kleines Dorf mit etwa 80 Bauernhöfen. Solche mit Blech oder Schiefer gedeckte Häuser stehen in zwei Reihen längs der Chaussee Iwanowka — Kokpekty. Fast an jedem Haus wachsen Papsteln und Espen. Rechts hinter den Gemüsegärten fließt die Bukonka, weiter ist das Land bewaldet.

Viktor Kühnle wohnt ganz am Dorfrand. In seinem Leben hat er zahlreiche Stiegen und Dörfer gelebt. Seit Beginn der 40er Jahre lebte er im Dorf Sholjbyal, wo sich damals der Puschkin-Kolchos befand.

Frau Pauline, Viktors Mutter, war Schweinezüchterin. Hilda, Viktors Schwester, Melkerin. Viktor begann selbst Arbeitslaubbahn in der Schweinezucht. Et was später übernahm er eine Rinderherde. Als er 1957 in die Armee einbezogen wurde, arbeitete er bereits als ein erfahrener Viehzüchter.

1960, nach dem Armeedienst, siedelte er sich in Soldatski Chutor an und lebt hier seit jener Zeit. Er ist mittelgroß, bager, spricht leise, lächelt verlegen und scheint auf den ersten Blick ein etwas schwerfälliger Mensch zu sein. Es lohnt sich aber, ihn bei der Arbeit zuzuschauen — alles geht ihm rasch von der Hand.

Wir trafen oft zusammen. Dann saßen wir bis spät in die Nacht. Die Kinder schliefen schon längst, in der Küche aber brannte noch Licht. Viktor rechnete immer nach und trug alles pünktlich in ein Heft ein. Gegenwärtig kommt man ohne Buchführung nicht weit. Jeder muß nachrechnen, um so mehr ein Arbeitsgruppenleiter, sagte er.

Er nahm sein Heft vom Tisch, blätterte darin. „Hier ist das ganze Leben. Buchführung ist eine hier sind aber eben Berechnungen.“

Kinder-Freundschaft

Ein Thema zur Diskussion

Wieviel Freunde kann ein Mensch haben?

Ich lerne in der 10. Klasse und habe viele Freunde. Mit einigen lerne ich in einer Klasse zusammen, mit anderen treibe ich Sport, mit den dritten wohne ich in einem Hause. Ich liebe sie alle, es geht mir mit ihnen gut. Wir diskutieren über gelesene Bücher, gehen ins Kino und spazieren im Park. Ich las jünger, daß es kein größeres Glück gäbe, als mit Freunden zusammen zu sein und nichts sei bitterer als die Trennung von Freunden. Das brachte mich auf den Gedanken, daß ich mich bald auch von meinen Freunden trennen muß. Von meiner gültigen, ehrlichen, hilfsbereiten Tanja Maljuk, mit der wir den Literaturzirkel besuchen, Tanja will als Ärztin lernen, sie liebt die Biologie. Auch meine lustige Galja Perzowa, die Musik und Poesie über alles liebt und unsere Literaturlehrerin Vera Rachmetowna, die uns so vieles beigebracht hat, werde ich bald nicht mehr

neben mir haben. Mit Tanja und Galja haben wir uns besprochen, zusammen nach Zelinoград zu fahren, um dort zu studieren. Aber ob das klappt? Und die anderen Freunde?...

Ich tröste mich, daß ich neue Freunde finden werde, aber ich will meine alten auch nicht verlieren, denn wie im Sprichwort: „Ein Feind — ist zu viel, Tausende Freunde — sind zu wenig.“ Ich habe bisher keine Feinde und die zweite Hälfte des Sprichworts gefällt mir, ich habe ja viele Freunde.

Ich habe schon mehrmals gehört, daß man nur einen treuen Freund haben kann, damit bin ich aber nicht einverstanden.

Und was meint ihr dazu?

Natascha BORSUK

Kijaly, Gebiet Nordkasachstan



Wir haben uns ein bißchen gezanzt

Foto: Sergej Li, Karaganda Pionierpalast

Die „Blauen Patrouillen“

Die „Blauen Patrouillen“ aus der Mittelschule in Slesinska sind seit langem mit dem Inspektor des Fischereischutzes, A. Tschugunow, befreundet. Im Sommer beobachten alle zusammen mit ihm den Sonnenaufgang am Irtysh und im Winter laufen sie Ski.

Nach einem Schneefall gingen die Naturfreunde zusammen mit Tschugunow auf Schier zu den flachen Seen. Eine dicke Schneedecke bedeckte die zugefrorenen Seen.

„Den Fischen muß es unter dieser Decke warm sein“, scherzte ein Neuling.

„Es ist ihnen sogar zu warm, sie können unter diesem Panzer sogar ersticken“, meinte Tschugunow besorgt.

„Wollen wir ihnen doch helfen!“ schlugen die jungen Naturfreunde vor.

Sie bohrten in allen kleinen Seen Löcher ins Eis und stellten Schilfrohre hinein, damit die Waken nicht wieder zufröhen und die Fische Luft haben.

Michael STEINERT

Gebiet Pawlodar

Aktion „Wake“

Auch die Schüler aus dem Gebiet Uralsk haben sich der Aktion „Wake“ angeschlossen. Sie haben im Eispanzer des Ural und anderer kleineren Flüssen Hunderte Waken geböhrt und somit die Fische vor dem Ersticken gerettet. Die Schulabgänger der Uralsker Schule Nr. 9 traten als Initiatoren dieser Aktion auf. Sie stehen schon mehrere Jahre mit der großen Naturfreundin, Rentnerin aus Moskau A. I. Koschina im Briefwechsel und diese schenkte den „Blauen Patrouillen“ ein Souvenir für diese Aktion.

Anton DORSCH

Singend durchs Leben

In der N.-K.-Krupskaja-Bibliothek für Kinder hat man vor drei Jahren einen Musikklub gegründet.

„Wir wollen in unserem Klub den Kindern helfen, echte Musikfreunde mit ei-

nem guten Geschmack zu werden, sie sollen Bücher über Kunst und Künstler lesen. Das ist unser Ziel“, erzählt der Musiklehrer Artur Lang, der zusammen mit seinen Kollegen Valentina Ra-

gulina und Julia Klotschina aus der Glinka-Musikschule bei den Klubsitzungen ist.

Die letzten Klubsitzungen waren den Themen „Lenin und die Musik“, „Lieder

der Revolution“, „Der Schafensweg von Dmitri Schostakowitsch“ und „Mit dem Lied ins Leben, in den Kampf und an die Arbeit“ gewidmet.

Dieser Klub wird unter den Schülern der Stadt Dshambul immer populärer. Waldi ADAM



„Das Försterhäuschen“

Zeichnung: Wolodja Swerew, Kunstschule für Kinder in Petropawlowsk

Rosa PFLUG

Oktoberkinder

Wir sind Oktoberkinder Mit roten Sternchen an der Brust. Immer hilfsbereit und fleißig: Lernen ist uns eine Lust.

Wir sind Oktoberkinder, Zu fünf in Sternchen vereint.

Wir wollen, daß allen Menschen Die Sonne des Friedens scheint.

Im Wald lebte ein Hase mit seiner Frau. Sie hatten ein Junges. Als das Häschen größer wurde, sagte der Hasenpapa: „Nun ist es an der Zeit, mein Bub, daß du dir einen Spielkameraden suchst.“

„Das Häschen machte sich auf den Weg. Zuerst begegnete ihm ein Eichhörnchen, das getrocknete Pilze für den Winter sammelte. Sie unterhielten sich, Das Eichkätzchen gefiel dem Häschen nicht.“

„Was bist du schon für ein Gespieler, kannst nichts als auf den Bäumen herumklettern“, sagte der Langohr hochmütig und ging weiter.

Bald begegnete er einem Igel.

„Komm, wollen Freunde sein“, sagte dieser.

Wichtige Ereignisse in den KIFs

In der letzten Sitzung haben wir beschlossen, 6 Tage in einem Betrieb zu arbeiten. Altstoffe zu sammeln und das verdiente Geld dem Friedensfonds zu spenden.

Lene MEISTER, Präsidentin des KIFs „Zelinnik“ Zelinograd

Die Lehrerin aus Polen Maria Nikolska schrieb in ihrem jüngsten Brief, daß in ihrer Klasse alle 48 Schüler mit Enthusiasmus die russische Sprache erlernen.

KIF der Mittelschule in Nowaja Schulba Gebiet Semipalatinsk

Vetter Johann, der Blumenzüchter

So wird in unserem Stadtbezirk der achtzigjährige Johann Kunz von groß und klein genannt. In seinem Garten blühen im Sommer die wunderschönsten Blumen. Der Alte ist wortkarg und dennoch immer von

Kindern verschiedenen Alters umringt. Die Timurhelder fühlen sich verpflichtet, ihm im Haushalt mitzuhelfen, die Komsomolzen helfen ihm im Garten mit und die Abschüler und Kindergartenbesucher bringen dem „Blumenopa“ ihre Lieder, Gedichte und Märchen.

Eduard MAURER Kumertau, Baschkirische ASSR

Für unsere Kleinsten

Der Hasenbub

(Märchen nach W. Chromtschenko)

„Mit solch einem Stachelpeß? Fällt mir gar nicht ein!“

Am Teich begegnete das Häschen einer Wildente. Diese lud den Hasenbub zu Gast ein.

„Und womit wirst du mich bewirten?“

„Mit Fischen und Fröschen“, quakte die Ente.

„Pfu, so was! Da verderb ich mir den Magen!“

Neben dem Wald sah er eine Füchsin. Sie lachte übers ganze Gesicht und sprach freundlich:

„Guten Tag, Kleiner! Wohin des Weges?“

Sie wedelte mit dem Schwanz und schlich näher: „Laß mal schauen. Ei, ei, was für ein Prachtbursche du bist! So ein schönes glattes Fell, wie geleckelt! Komm mit mir, ich will dich mit Kohl und Rüben bewirten, kannst mit meinen Jungen spielen!“

Das Häschen fand an ihr Gefallen: „Das ist gerade das, was ich suche!“ dachte es. Da aber schrie plötzlich die Ente vom Weiher: „Rette dich, armes Häschen, glaub der Listigen nicht!“

Der Hasenbub nahm Reißaus, und die Füchsin eilte ihm nach. Schon wollte sie ihn erhaschen, als der Igel sich geschwind vor ihre Füße rollte. Die Füchsin verwundete sich an den Stacheln die Pfoten, bellte vor Schmerz, setzte aber wieder die Verfolgung fort. Da warf ihr das Eichhörnchen Tannenzapfen auf den Schädel und betäubte sie. Unddessen eilte das Häschen davon und versteckte sich in einem Busch.

Junge Ringer

45 Freunde des Freistilringens besuchen im Dorf Iwanowka den Zirkel bei Woldemar Becker, dem unermüdeten Organisator und Trainer. Zusammen mit den Oberschülern trainierten in der Schulturnhalle auch die Dorfkomsomolzen. Es waren ihrer aber schon zu viel, und man beschloß, einen eigenen Sportsaal einzurichten. Mit Hilfe des Leiters des Komsomolgewerkschaftskomitees, Woldemar Haffner, der Komsomolzen Eduard Hettlinger, Heinrich Lauderemilch, Juri Minch und unter der Leitung von Woldemar Becker verwandelte sich das verlassene Gebäude des Kontors der 1. Brigade in einen guten Turnsaal.

zweiten Platz, und der Oberschüler Artur Murawski wurde Rayonmeister und erhielt das Ehrendiplom 1. Grades.

Dieser Sieg spornt die jungen Ringer aus Iwanowka an, noch fleißiger zu trainieren und ihrem heimtlichen Kolchos Ehre zu verschaffen.

„Unter meinen jüngeren Zöglingen wächst eine gute Ablösung heran“, meint der Trainer. „Die Ahtkläbler Ernst Maier, Jakob Busch und Julius Tomberg weisen immer bessere Resultate auf. Auf dem jüngsten Freundschaftstreffen zwang Ernst Maier den Schulabgänger Woldemar Funk. Das ist eine gute Leistung des jungen Sportlers.“

Kenshebi NAKIPOW Gebiet Semipalatinsk

„Brigantina“ ist Kasachstaner Meister

unter den jüngsten Hockeyspielern geworden. Die Mannschaft gewann den großen Kristallpokal im harten Kampf gegen die Hofmannschaft „Sputnik“ aus Ust-Kamenogorsk, der mit einem Torstand 2:1 endet.

„Brigantina“ aus Temirtau jubelt, sie fährt mit ihrem Trainer Baubek Maimbaltijew während den Frühlingsferien zum Unionspiel „Goldene Scheibe“.

N. MERKULOW Ust-Kamenogorsk „Awangard“ Foto: M. Nishnik



Eine neue Mannschaft ist entstanden

300 junge Fußballspieler aus 21 Schulen des Stadtbezirks Oktjabrski in Karaganda trafen sich im Turnier, das dem 60. Jahrestag des Komsomol gewidmet war. Die Mannschaften der Schulen Nr. 9, 73, 77 gewannen entsprechend den 1., 2. und 3. Platz. Nach diesem Treffen wurde aus den be-

sten Sportlern die Auswahlmannschaft des Stadtbezirks „Litsjeschtschik“ gebildet, die sich an den Gebietswettkämpfen beteiligen wird. Diese Mannschaft werden die Trainer Alexander Geiger und Juri Drobitko betreuen.

Michael HAFT

Mutige Soja

Ich sank auf den Stuhl, den mir jemand hingeschoben hatte. Ich konnte nicht weinen. Ich hatte nur den einen Wunsch, bald allein zu sein. In meinen Ohren, in meinem Kopf pochte es wie ein Hammer: Sie ist tot... Sie ist tot... Ein paar Tage später fuhr ich nach Petrischtschewo. An die Fahrt kann ich mich kaum erinnern. Wir kamen ganz durchgeföhren in dem Dorf an. Ich wurde in ein Haus geführt, aber ich konnte nicht warm werden. Die Kälte saß mir im Innern. Dann gingen wir zu Sojas Grab. Sie war schon ausge-

L. KOSMODEMJANSKAJA

graben, und so erblickte ich sie... Da lag sie, die Arme vom Körper weggestreckt und den Kopf mit dem Strang um den Hals zurückgeworfen. Ihr Gesicht drückte Ruhe aus, trug aber die Spuren der Mißhandlungen, auf der Wange sah ich den dunklen Fleck von einem Schlag. Der ganze Körper war voller Wunden, auf der Brust klebte geronnenes Blut.

Ich kniete bei ihr nieder und sah sie an. Ich strich eine Haarsträhne aus ihrer Stirn — und wieder erschütterte mich die Ruhe dieses mißhandelten und geschlag-

nen Antlitzes. Ich konnte mich nicht von ihr losreißen, ich konnte den Blick nicht abwenden.

Plötzlich trat ein Mädchen in einem Rotarmistenmantel auf mich zu. Sanft, aber bestimmt nahm sie mich bei der Hand und hob mich auf. „Kommen Sie ins Haus“, sagte sie.

„Nein!“, „Kommen Sie, ich war mit Soja in einer Partisanenabteilung. Ich erzähle es Ihnen...“

Sie führte mich ins Haus, setzte sich neben mich und berichtete. Mit Mühe, wie durch einen Nebel, hörte ich ihr zu. Sie erzählte, wie eine Komsomolzengruppe als Partisanen die Frontlinie überschritten hatte. Zwei Wochen lebten sie in den Wäldern, in dem Gebiet, das von den Faschisten besetzt

war. Nachts führten sie die Aufträge des Kommandeurs durch, am Tage schliefen sie irgendwo oder wärmten sich am Lagerfeuer. Soja hatte mit den Kameraden jeden Bissen, jeden Schluck Wasser geteilt. Das Mädchen hieß Klawa. Während sie das alles erzählte, weinte sie...

Dann sollten sie zurückkehren, aber Soja meinte, daß noch zu wenig getan sei. Sie erbat sich vom Kommandeur die Erlaubnis, in Petrischtschewo einzudringen.

Sie steckte einige Häuser in Brand, die von den Faschisten besetzt waren, und auch den Pferdestall einer Abteilung. Am nächsten Tag schlich sie sich an einen anderen Stall am Rande des Dorfes heran; dort standen über zweihundert Pferde. Sie nahm aus der Tasche die Benzinflasche, goß sie aus

und beugte sich nieder, um ein Streichholz anzuzünden — da packte sie der Wachposten von hinten. Sie stieß ihn zurück, riß den Revolver heraus — aber der Soldat schlug ihr die Waffe aus der Hand und gab Alarm.

Klawa schwieg. Da sagte die Bewohnerin des Hauses, die dabei saß und in das Feuer des Ofens starrte: „Ich kann weitererzählen... Wenn Sie wollen...“

Ich hörte auch sie an. Aber ich kann nicht darüber schreiben. Ich mache es so: Ich schalte hier den Bericht Peter Lidows ein. Er schrieb als erster über Soja, er kam als erster nach Petrischtschewo.

Man führte Soja herein und zeigte auf die Bank. Sie setzte sich. Vor ihr auf dem

Tisch standen Telefonapparate, eine Schreibmaschine, ein Rundfunkempfänger, Stabspapier waren ausbreitet.

Nacheinander kamen Offiziere herein. Den Besitzern des Hauses, den Woronins, wurde befohlen, hinauszugehen. Als die Alte zögerte, schrie ein Offizier sie an: „Matka raus!“ und stieß sie in den Rücken.

Der Kommandeur des 332. Infanterieregiments der 197. Division, Oberstleutnant Rüdiger, verhörte Soja selbst.

Die Woronins konnten in der Küche alles hören, was im Zimmer vor sich ging. Der Offizier stellte seine Fragen. Soja, die sich jetzt Tanja nannte, antwortete ohne Stottern, laut und kühn.

(Schluß folgt)



Drei Ahtkläblerinnen möchten mit Mädchen und Jungen in ihrem Alter Briefe austauschen.

Hier Ihre Adressen:

- 459084 Kustanajewskaja oblast' x район, Поселок Озёрное, ул. Карла Маркса, 73
Lene MAIER
- 459726 Kustanajewskaja oblast' Семёновский район, п/з Сулдуколь, ферма № 1
Ljuda STEIN
- 474284 Целиноградская область, Краснознаменский район, д/с Армавирский
Tatjana BAGROWEJ
- Zwei Pünktläbler wünschen sich gute Briefpartner.
Ihre Adressen sind:
485004 Джамбулская область, Джувалинский район, село Бурино-Октябрьское, улица Мира, 77
Roman HORST
- 459720 Kustanajewskaja oblast', Семёновский район, ул. Баймагамбетова, 57
Tatjana PUGA



Auch sein Verdienst

Unlängst besuchte ich die Schweinefarm des Leninorden...

Alexander KARPENKO

Bücher erziehen

Die Kulturschaffenden des Dorfes Tschernogolka...

Alexander FITZ

Hier kehrt man gern ein

Bereits achtzehn Jahre besteht die Bibliothek am Rayonkulturbau...

Ella WAHL

Peter und das Klavier

Peter war ein ungezogener Junge. Eltern und Lehrer plagten sich viel mit ihm...

Magazin „Lebe als wahrer Mensch auf Erden“...

Karl HEIDT

Medaillen für Selektionäre

Im vergangenen Herbst fand in Erfurt (DDR) eine internationale Ausstellung statt...

Die höchste Auszeichnung in diesem repräsentativen Wettbewerb...

Alexander FITZ

Eine vorbildliche Fachschule

In den ersten Nachkriegsjahren begann die Industrie unserer Republik sich stürmisch zu entwickeln...

Die Leitung der Berufsschule ist interessiert, nicht nur gute Facharbeiter heranzubilden...

Schon mehrere Jahre funktioniert hier ein Schulrat...

Ella WAHL

Lehrzimmer der „Freundschaft“

Musik erklang. Man sah es kaum, wie die Finger sich bewegten...

Wenn die Sowchoarbeiter der Abteilung „Kautschuk“...



Im Bild: Ehrenmitglied der Dreierbrigade...

Lieder über den Gärten

chenden Diplom erhielt die Abteilung 2.000 Rubel Prämien...

Burschen“ — Pjotr Kutnew, der 1941 in den Krieg zog...

„Pariser Tango“, „Domino“ u. a. Der Klub in „Kautschuk“...

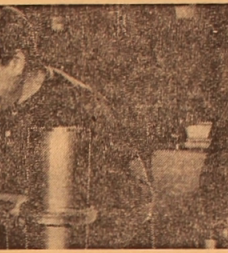
Bereits vor einer geraumen Zeit versprach der Sowchozrjorment...

Wassilj POPRAWKO



AUTONOMER Bezirk der Korjaken. Im Jahr 1937 besaß sie T. P. Lukaschka...

Im Bild: (links) T. P. Lukaschka und ihre Enkelin Tanja...



Im Bild: Ehrenmitglied der Dreierbrigade der kommunistischen Arbeit...

GROSSE Freundschaft verbindet das Kollektiv des Werks „Kompressor“...

Fotos: TASS

Für Mai 1978

Nicht jeder, der Keifer oder Rjaschnka trinkt, weiß, wieviel Mühe es kostet...

„In der Arbeit dieser Meister kann man viel Nachahmenswertes finden“...

Als Antwort auf das jüngste Schreiben des ZK der KPUSU...

Jetzt schaft Irma schon für Mai 1978. Für Stodarbeit und erfolgreiche Erfüllung...

Adam WOTSCHEL

Redaktionskollektiv

Herausgeber: „Sozialistik Kaschtan“